

Bericht der Fachgruppe Sozialdienst

- Die Fachgruppe hat sich am 13.03.2019 zu einer Arbeitssitzung in Stuttgart getroffen.
- Wir haben uns über die Attraktivität für Berufseinsteiger für den Sozialdienst in der Justiz ausgetauscht und kamen zu dem Ergebnis, dass das Bewerberfeld in den verschiedenen Justizvollzugsanstalten sehr unterschiedlich ausfällt, wobei die Gründe hierfür u.a. in den unterschiedlichen Gegebenheiten der Justizvollzugsanstalten zu suchen sind (bspw. ist die JVA Adelsheim aufgrund der geographischen Lage nicht so attraktiv). Ein wesentlicher Grund scheint aber auch die Diskrepanz zwischen TVöD und dem TV-L zu sein. Diesbezüglich möchten wir die Fachgruppe für Tarifrecht befragen, ob diese Problematik eventuell von deren Seite auch Berücksichtigung findet und diskutiert wird und möchten uns mit der Fachgruppe austauschen.
Des Weiteren werden wir nach Beendigung des aktuellen Beförderungsverfahrens beim Justizministerium eine Übersicht des aktuellen Stellenkegels erbiten.
- Wir sind weiterhin bemüht, aus jeder Justizvollzugsanstalt des Landes einen Vertreter des Sozialdienstes in unserer Fachgruppe zu haben. Aktuell besteht unsere Fachgruppe aus 7 Mitgliedern. Wir werden nunmehr gezielt in den verschiedenen Anstalten des Landes KollegInnen im Sozialdienst auf eine Mitarbeit in unserer Fachgruppe ansprechen.
- Auf Grundlage des im Intranet vorgestellten Personalentwicklungskonzeptes für die Laufbahn des gehobenen Justizdienstes haben wir diskutiert, warum der Sozialdienst in diesem Entwurf nicht vorgesehen ist. Die Fachgruppe erachtet es im Hinblick auf die Attraktivität des Berufsfeldes und der Weiterentwicklungsmöglichkeiten als sinnvoll, dass auch der Sozialdienst im Justizvollzug in das Vorhaben mit einbezogen wird. Aufgrund dessen wird der Antrag an die Landeshauptvorstandssitzung gestellt, ein entsprechenden Vorschlag zum Personalentwicklungskonzept Sozialdienst durch die Fachgruppe erstellen zu lassen.